



Soli Deo Gloria

Meine Gedanken zum Impuls Kirchenchor kreisten sofort um die Musik und das Singen, und sie hier kundzutun, ist mir, dem Berufsmusiker und Chorleiter, eine Herzensangelegenheit.

Soli Deo Gloria, mit dem Kürzel SDG und seinem Wappen hatte Johann Sebastian Bach seine Kompositionen quasi unterschrieben, und führt weiter aus: „...dient alle Musik zur Ehre Gottes und zur Recreation des Gemüthes. Wo dies nicht geschieht, ist sie nur ein sinnlos Geplärr und Geleyer.“ Unter diesem Gesichtspunkt möchte ich auch meine Ausführungen verstanden wissen.

Musik ist für mich die vielfältigste aller schönen Künste. Sie weckt und deckt Emotionen aller Art, sie ist universal, verbindet, und trägt mit zur Gesundheit des Menschen bei. Womit ich auch schon beim Singen wäre.

„Sinet, wem Gesang gegeben“ (Ludwig Uhland)

Auf den ersten Blick war ich geneigt, den netten älteren Damen obiges Zitat nicht zuzugestehen, halten alle drei meiner etwas (zugegeben) strengen Beobachtungen unter gesangstechnischen Aspekten nicht stand. Aber unter dem Gesichtspunkt Lebensfreude/-Lust sieht das schon anders aus. Das Singen oder die Stimme ist das intimste aller Instrumente. Mit meiner Singstimme kehre ich mein inneres nach außen, Gefühle lassen sich intensiver erfahren beziehungsweise werden sie erfahrbarer vermittelt.

Wir singen beim Duschen, lassen unseren Nationalstolz beim Abspielen der Nationalhymne erkennen, beim Wandern, in der Kirche zur Bekundung unseres Glaubens, im Fußballstadion zur Unterstützung meines Teams: Heja BVB).

Nie vergesse ich meinen Song (Mexican Girl) in Zeiten der ersten großen Liebe; ich bekomme jedes Mal Gänsehaut beim Singen von „You'll never walk alone" im Dortmunder Westfalenpark. Der Ohnmacht nahe bin ich beim Singen des „Et resurrexit" aus der h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach. Schließlich tut sich für mich der Himmel auf beim Singen oder Hören von „Denn er hat seinen Engeln“ oder auch „Hebe deine Augen auf“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Singen ist für mich Lebensfreude PUR!

In einem anderen Spruch heißt es: „Da, wo Menschen singen, lass dich ruhig nieder, nur böse Menschen haben keine Lieder“. Tatsächlich gibt es nur ganz wenige Länder, in denen der Gesang verboten ist. Ich würde mich da aber auch nicht niederlassen, aber nicht wegen der bösen Menschen...

Zu den netten Damen hingegen würde ich mich gerne dazu gesellen, zum Kaffeeplausch mit Selbstgebackenem, auch zum Singen!

KSchü